

Verschiedene Aktionen in der Stadt

„Stoppt den Krieg in Gaza - Für einen gerechten Frieden im Nahen Osten“

Vier Aktionen in Augsburg.....	1
Anhang 1	
Eine Zusammenstellung sehr wichtiger und interessanter Hintergrundartikel und Quellen.....	5
Anhang 2	
Exkurs: Ein Augsburger Likud-Block oder nur allzu deutsche antideutsche Islamophoben?.....	7

Vier Aktionen in Augsburg

Augsburg, 20.1.2009. Bereits am 2. Januar kam es zu einer spontanen Mahnwache des ATIF Föderation der Türkischen Arbeiter in Deutschland und der Jugendgruppe des Internationalen



Spontane Mahnwache des ATIF Föderation der Türkischen Arbeiter in Deutschland und der Jugendgruppe des IKZ am 2.1.2009

Kulturzentrums (IKZ). Auf Initiative des IKZs und der MLPD kam es mit Unterstützung des Forums solidarisches und friedliches Augsburg und nach einer Beratung der Augsburger Friedensinitiative AFI endlich am Freitag den 9. Januar zu einer Protestkundgebung gegen den Angriff auf Gaza. Nach einem Aufruf der Aktionseinheit¹ fanden sich zeitweise über hundert Menschen am Königsplatz ein.² Es war der 14. Tag der israelischen Militäroffensive in Gaza.

Bedauerlicherweise tauchten auch Leute und Erklärungen auf, die im Namen der Verteidigung Israels zum Krieg aufhetzten.³ Diesen

¹ Der Aufruf findet sich hier http://www.forumaugsburg.de/s_1aktuelles/2009/01/07_aufruf-gaza.pdf.

Unterzeichnet haben den Aufruf die Einzelpersonen und Organisationen: ATIF Föderation der Türkischen Arbeiter in Deutschland, Augsburger Friedensinitiative Augsburg, Bellingher Ursa, Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen DFG-VK, Forum solidarisches und friedliches Augsburg, Internationales Kulturzentrum IKZ, Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands – MLPD, Pax Christi, Rakic Bratislav.

² s. die Kundgebungsreden, dokumentiert unter http://www.forumaugsburg.de/s_3themen/Nahmittelost/090113_gaza-aktionen/index2.html und die Bilder unter http://www.forumaugsburg.de/s_3themen/Nahmittelost/090113_gaza-aktionen/index.htm

³ So z.B. sogenannte SalonkommunistInnen, die ein nicht namentlich unterzeichnetes Flugblatt verbreiteten mit der Überschrift „Pushing the things forward: OPERATION CAST LEAD“. Übersetzt heißt das etwa: Die Dinge vorwärtstreiben: Operation Gegossenes Blei – also eine offene Begrüßung der israelischen Militäroffensive im Gaza.

Die SalonkommunistInnen hetzen: „Wenn sich heute die klägliche Elendsgemeinschaft ein Stelldichein aller deutschen FriedensfreundInnen leistet, offenbart die politische Linke einmal mehr wieso sie als solche bekämpfungswert und mit kommunistischer Kritik nichts mehr am Hut hat...“

Leuten ist nicht klar, dass sie damit in Wirklichkeit an einem Bumerang arbeiten, der zu einer schwerwiegenden Beschädigung und internationaler Verachtung Israels führen wird.

Tags darauf, am Samstag 10. Januar, mobilisierten die türkischen Vereine im Dachverband DTA, unterstützt vom Ausländerbeirat, zu einer großen Demonstration und Abschlusskundgebung am Rathausplatz mit etwa zwei- bis dreitausend Teilnehmern. Die Leitung hielt den Aufruf⁴ bewusst neutral und politisch zurückhaltend, um scharfem Protest gegen die Verbrechen im Gaza nicht zusätzlich Nahrung zu geben und bereitete viele Tafeln vor mit moderaten Parolen. Die Empörung in muslimischen Kreisen war so groß, dass sich der Ausländerbeirat zu dieser Aktion genötigt sah und den DTA zum Handeln veranlasste. Die Masse der Teilnehmer hat die Organisatoren selbst überrascht.

Wie zu erwarten, gab es während der Demonstration auch Rufe wie „Allah ist groß“, was ja nicht weiter schlimm ist und kein Wunder, wenn die Masse der Demonstranten bei den Freitagsgebeten in den Augsburgers Moscheen mobilisiert wurde. Selbstverständlich gab es auch Palästina-Flaggen. Die Flagge in den panarabischen Farben weiß, schwarz, grün und rot gilt international als Flagge Palästinas und ist als Symbol der Autonomiebehörde anerkannt.⁵ Zwischen den Reihen wurde – wie uns berichtet wurde – von



Bei der Kundgebung des Aktionsbündnisses „Nein zum Krieg! Sofortiger Waffenstillstand in Gaza!“ am 9.1.2009 am Königsplatz.

TeilnehmerInnen auch der Tod Israels und dgl. skandiert, es gab auch Holocaustvergleiche. Solche sicher untragbaren Parolen sind aber *nicht* den Veranstaltern zuzuschreiben und sicher auch vielen der

Weiter heißt es bei den Gestalten, die sich „SalonkommunistInnen“ nennen: „Die Behauptung die Israelischen Streitkräfte hätten Polizeistationen und „Sicherheitsbüros“ zerstört, ist nur zu beglückwünschen. Die Polizeistationen und „Sicherheitsbüros“ der Hamas und Fatah sind der Ausdruck jener Barbarei zu der neben Nazis nur noch die Linke im Stande ist...“

Es scheint eine „SalonkommunistIn“ – eine Spezies, die uns bisher unbekannt war – auszuzeichnen, Kriegsverbrechen, die Israel von der UNO zur Last gelegt werden, ausdrücklich zu begrüßen. Zu den von der UNO aufgelisteten Kriegsverbrechen Israels zählt u.a.: „Das Töten einer großen Anzahl von Polizisten, die keine militärische Funktion innehatten“. Es scheint SalonkommunistInnen auch auszuzeichnen, Hamas, Fatah und die Linke auf eine Stufe zu stellen mit den Nazis und als „bekämpfungswert“ zu bezeichnen.

Eine andere Gruppierung, ein sogenannter „Augsburger Zusammenschluss gegen Antisemitismus und Antizionismus“ geistert seit dem Vortag der Kundgebung des Forums durch die Medien und den Äther. Vielleicht ist diese Gruppierung, die ebenfalls inkognito auftritt, identisch oder teilidentisch mit den SalonkommunistInnen. Ihre Pressemitteilung ist überschrieben: „Gegen den antisemitischen Terror und seine linken SympathisantInnen!“ Auch in diesem Text finden sich martialische Aussagen wie „Denn ohne palästinensische Waffen gäbe es keinen Krieg, ohne israelische Waffen jedoch gäbe es kein Israel.“ Ob den Leuten klar ist, was sie da sagen: dass Israel auf reiner Waffengewalt beruhe!? Historisch jedoch beruht Israel auf einem Akt der UNO und nicht auf dem Faustrecht – auch wenn Israel im Nachhinein die UN und ihre Entschließungen vielfach missachtet hat.

Mit solchen Parolen tritt man locker an die Seite z.B. der Bundesregierung, deren Hauptanliegen z.Z. die Entwaffnung der Palästinenser zu sein scheint, während die deutschen und us-amerikanischen Waffenlieferungen heimlich, aber unheimlich weitergehen.

Diesem Aufruf schloss sich postwendend eine dritte Inkognito-Organisation, nämlich die Gruppe contra real an und erklärte in einer Rundmail vom 14.1.2009: „Wir möchten hiermit erklären, dass wir die Kritik des „Augsburger Zusammenschlusses“ an der Kundgebung am Freitag wie auch an der Demonstration am darauffolgenden Samstag unterstützen.“

⁴ http://www.forumaugsburg.de/s_3themen/Nahmittelost/090113_gaza-aktionen/090110_friedensdemo.pdf

⁵ nach Wikipedia http://de.wikipedia.org/wiki/Flagge_Pal%C3%A4stinas



Szene vom Ende der Kundgebung des DTA Dachverband der türkischen Vereine in Augsburg und des Ausländerbeirats am 10.1.2009 am Rathausplatz. Die Tafeln, die der DTA ausgegeben hatte, waren schon sehr harmlos, deeskalierend, manchmal direkt indifferent: Gegen Gewalt, Menschenrechte für alle, Friede für Palästina, Wo ist die UN?, Wo seid Ihr EU UNO USA, Wo sind die Menschenrechtler?

Teilnehmer nicht. Der DTA betonte anschließend: „Wir wollten ein Zeichen setzen gegen Blutvergießen auf beiden Seiten.“ Man habe auch die israelitische Kultusgemeinde zur Teilnahme eingeladen.

Im Bericht der Augsburger Allgemeinen konnte man lesen: „Skandiert wurden unter anderem Parolen wie ‚Kindermörder Israel‘. ‚Von diesen Aussagen distanzieren wir uns. Die Leute sind emotional geladen. Wenn einer schreit, schreien alle mit‘, so Öztürk.“⁶ Wichtig dabei ist zunächst einmal, dass die Leute „emotional geladen“ sind. Zum einen ist es sicher die räumliche Nähe des Konfliktgebiets zu ihrem Herkunftsgebiet. Gaza ist vielleicht 500 km von der Südost-Türkei entfernt. Zum anderen wäre es schon nötig, über die Gründe zu sprechen, warum die Leute so geladen sind, dass sich Hass gegen Israel und/oder seine Taten aufgebaut hat. Über diese Gründe schreibt die Augsburger Allgemeine wohlweislich nicht. Die Zeitung scheint das rein unter dem Gesichtspunkt betrachten zu wollen: Haben sich „die Türken“ anständig aufgeführt oder nicht? Angesichts der ungeheuren Verbrechen, die im Gaza stattfinden, ist dieser Blickwinkel nicht angemessen.⁷ Er provoziert nur absichtsvoll die einschlägigen Leserbriefreaktionen, die die – „auf einem Auge blinden“ Muslime mit „Ehrenmorden“ konfrontieren und an die „Verfassung“ erinnern.⁸

Was beim Leser der AZ hängen bleiben soll, ist etwa: eine unberechenbare, radikalisierte Masse von Muslimen mit antiisraelischer Ausrichtung, denen die Veranstalter nicht beikamen, von denen sie sich

⁶ Ali Öztürk ist Vorsitzender des DTA. AZ 13.1.2009

⁷ Wir können das an dieser Stelle nicht alles aufrollen. Siehe dazu unsere Zusammenstellung von Hintergrundartikeln und Quellen im Anhang 1 dieses Artikels auf S. 5 f.

⁸ s. prompt die veröffentlichten Zuschriften in der AZ 16.1.2009

nur distanzieren können. Insgesamt eine „misslungene“ Aktion. – Der Grund und der Zweck der Demonstration gerät so aus dem Blick, die menschenrechtlich unerträgliche Situation im Gaza wird ausgeblendet und der Focus auf dubiose Ausländer aus dem muslimischen Kulturkreis gerichtet. Bei solchen Betrachtungen fühlt sich der deutsche Spießer wieder wohl.

Ob man von einer „antiisraelischen Ausrichtung“ der ganzen Aktion sprechen kann, wie es die Augsburger Allgemeine tut, bezweifeln wir. Zumal diese Formulierung zweideutig ist. Wenn man gegen die Kriegsverbrechen im Zusammenhang mit dem Angriff auf Gaza protestiert, richtet sich dieser Protest zwangsläufig gegen Israel als kriegführende Partei und seine auch von der UNO als Kriegsverbrechen eingestufteten Handlungen. In diesem Sinne ist jeder Protest in diese Richtung „antiisraelisch“. Das muss aber keineswegs heißen, dass der Protest „antiisraelisch“ im generellen Sinne ist und Israel z.B. das Existenzrecht abspricht oder die Alleinschuld zuschiebt.⁹

Für den Autor jedenfalls war die große Kundgebung von DTA und Ausländerbeirat eine Art Ehrenrettung der Stadt, die am Wochenende der weltweiten Proteste 10./11. Januar in den überregionalen Medien vermerkt wurde. 10.000 in Duisburg, 8.500 in Berlin. „In Mainz demonstrierten 5000, in Nürnberg 4000, in Hannover 3000 in München 2500 Menschen und in Augsburg 2000. Kundgebungen gab es zudem in zahlreichen weiteren Städten.“ So hieß es beispielsweise bei NTV.¹⁰

Für den 17. Januar rief die Augsburger Friedensinitiative AFI erneut zu einer Kundgebung/-Mahnwache am Königsplatz auf, zu der 50 TeilnehmerInnen kamen. Die Grundlage war ein Aufruf des Friedensratschlags „Stoppt den Krieg in Gaza – Für einen gerechten Frieden im Nahen Osten“.¹¹

Nach dem Waffenstillstand schreibt Klaus Stampfer in einer Rundmail der AFI: „Vielen Dank an alle, die unsere Forderungen nach einem Waffenstillstand und uns bei der Verbreitung der Informationen und Hintergründe zu dem Krieg im Gazastreifen in den letzten Wochen unterstützt haben.“

Der Krieg hat über 1000 Todesopfer und viele Tausende Verwundete gefordert.

15% aller Häuser im Gazastreifen sind zerstört. Zehntausende Familien sind obdachlos. Die Infrastruktur wurde zu einem Großteil zerstört.

Internationales Recht wurde mit Füßen getreten und es wurden Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen. Unendlicher Hass ist auf beiden



Bei der Kundgebung der Augsburger Friedensinitiative AFI am 17.1.2009 am Königsplatz. Auf dem Zettel steht: „Im Namen der Kinder: Schluss mit dem Massaker in Gaza!!!“

⁹ Der schon in der Fußnote auf Seite 1 angesprochene „Augsburger Zusammenschluss gegen Antisemitismus und Antizionismus“ sieht allerdings in der Demonstration von DTA und Ausländerbeirat am 10.1.2009 eine hochgradige und nicht hinnehmbare anti-israelische und anti-amerikanische Fehlleistung. s. unseren *Exkurs: Ein Augsburger Likud-Block oder nur allzu deutsche antideutsche Islamophoben?* im Anhang 2 dieses Artikels auf S. 7.

¹⁰ <http://www.n-tv.de/1083278.html>

¹¹ http://www.forumaugsburg.de/s_3themen/Nahmittelost/090113_gaza-aktionen/ratschlag.pdf

Seiten erneut aufgebaut worden. Die Saat für den nächsten Krieg ist gelegt. Ein erneuter Krieg ist zu befürchten, wenn es nicht gelingt, das Unrecht im Nahen Osten zu beseitigen.“

Eine Bewertung des aktuellen Waffenstillstands wollen wir in diesem Artikel nicht mehr vornehmen. Nur so viel: Die FAZ von gestern muss eingestehen: Der Schlüssel für Gaza liege leider weiterhin in den Händen der Hamas.¹² Laut Focus haben die kämpfenden Palästinensergruppen im Gaza einer einwöchigen Waffenruhe mit Israel nur unter einer Bedingung zugestimmt. Binnen dieser Frist müsse Israel seine Truppen vollständig aus dem Gazastreifen abziehen. Die Hamas fordere, dass eine Initiative zur Beilegung der Gewalt den Abzug aller israelischen Soldaten, ein Ende der Blockade des Gazastreifens sowie die Öffnung aller Grenzübergänge einschließlich des Grenzüberganges Rafah zu Ägypten beinhalten müsse.¹³ Steinmeier will jetzt die diplomatische Initiative innerhalb der EU an sich ziehen. Der Bundesregierung scheint besonders wichtig zu sein: einen Fuß in das Grenzregime von Gaza zu bekommen, an der Entwaffnung der Hamas mitzuwirken und am Wiederaufbau möglichst viel zu profitieren. Die Waffenlieferungen aus USA, Europa und Deutschland an das israelische Militär gehen weiter, selbstverständlich werden die israelischen Panzer weiter von der Augsburger Renk AG mit Getrieben ausgestattet.¹⁴ Die Bourgeoisie scheint aber viel weitergehende Pläne zu haben. So entnehmen wir der Augsburger Allgemeinen von heute aus einem Kommentar von Uwe Wilke: „Gleichzeitig muss sich die Welt darauf festlegen, Kriegstreiber wie etwa den Iran zum Schweigen zu bringen.“ Das sind Töne, die bei uns das kalte Grausen auslösen.

Wir empfehlen die Zusammenstellung sehr wichtiger und interessanter Hintergrundartikel und Quellen im nachfolgenden Anhang 1, die wir während der israelischen Militäraktion im Gaza zusammengestellt haben und die sich durch den Waffenstillstand keineswegs erledigt haben. Im Gegenteil.

Peter Feininger

Anhang 1

Eine Zusammenstellung sehr wichtiger und interessanter Hintergrundartikel und Quellen

STATEMENT OF SPECIAL RAPONTEUR FOR THE PALESTINIAN TERRITORIES OCCUPIED SINCE 1967 FOR PRESENTATION TO THE SPECIAL SESSION OF THE HUMAN RIGHTS COUNCIL ON THE SITUATION IN THE GAZA STRIP, 9 JANUARY 2009

<http://unispal.un.org/unispal.nsf/47d4e277b48d9d3685256ddc00612265/bb0c3c85fe5579bd8525753900615472!OpenDocument>

Eine Übersetzung dieser Stellungnahme Prof. Richard Falks, gehalten auf der Sondersitzung des Uno-Menschenrechtsrates in Genf am 9.1.2009: Zur Situation im Gaza-Streifen, veröffentlicht in Zeit-Fragen <http://www.zeit-fragen.ch/ausgaben/2009/nr2-vom-1212009/zur-situation-im-gaza-streifen/>

Richard Falk ist emeritierter Professor für Völkerrecht an der Universität Princeton und angesehener Gastprofessor für Globale und Internationale Studien an der University of California, Santa Barbara, außerdem UN-Sonderbeobachter für Palästina und ehrenamtlicher Vice President der American Society of International Law.

„Verletzungen des humanitären Völkerrechtes können Kriegsverbrechen sein“, von Navanethem Pillay, Uno-Hochkommissarin für Menschenrechte in Zeit-Fragen <http://www.zeit->

¹² Die FAZ vom 19.1.2009 schreibt: „Der Schlüssel für Gaza liege leider weiterhin in den Händen der Hamas, zitierten Zeitungen am Montag Haim Ramon, der Minister im Büro Ministerpräsident Olmerts und Mitglied des Sicherheitskabinetts ist.“

http://www.faz.net/s/RubB30ABD11B91F41C0BF2722C308D40318/Doc~EC88D06B40A6A47FB923043277BDE4300~ATpl~Ecommon~Scontent.html?rss_aktuell

¹³ Focus 18.1.2009 http://www.focus.de/politik/ausland/nahost/hamas-waffenruhe-mit-israel_aid_363134.html

¹⁴ s. z.B. Deutsche Waffenexporte nach Israel – Der unsichtbare Dritte, taz 16.1.2009 <http://www.taz.de/1/politik/nahost/artikel/1/der-unsichtbare-dritte/>

fragen.ch/ausgaben/2009/nr2-vom-1212009/zur-situation-im-gaza-streifen/ Hier auch ein Auszug aus dem Humanitären Völkerrecht, Art. 51 Schutz der Zivilbevölkerung

Israel kontra Völkerrecht, Jens Berger 14.1.2009 in Spiegelfechter
<http://www.spiegelfechter.com/wordpress/465/israel-kontra-volkerrecht>

Die Anstifter der Kriegsverbrechen wird man zur Verantwortung ziehen, Adri Nieuwhof & Daniel Machover bei Tlaxcala <http://www.tlaxcala.es/pp.asp?reference=6840&lg=de>

Offener Brief von Prof. Dr. Mohssen Massarrat an die Bundeskanzlerin, 15.01.09 [http://www.scharf-links.de/40.0.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=3554&tx_ttnews\[backPid\]=6&cHash=99a0c5ae94](http://www.scharf-links.de/40.0.html?&tx_ttnews[tt_news]=3554&tx_ttnews[backPid]=6&cHash=99a0c5ae94)

USA und Deutschland: massive Waffenlieferung an Israel unmittelbar vor Gazakrieg, Daniel Neun, 10. Januar 2009 bei Radio Utopie <http://www.radio-utopie.de/2009/01/10/USA-und-Deutschland-massive-Waffenlieferung-an-Israel-unmittelbar-vor-Gazakrieg>

Deutsche Waffenlieferungen an Israel - US plans massive arms delivery, Duckhome 10.1.2009 <http://www.duckhome.de/tb/archives/4874-Deutsche-Waffenlieferungen-an-Israel-US-plans-massive-arms-delivery.html>

Das atomare Dreiecksgeschäft, von Jens Berger bei Telepolis
<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/29/29523/1.html> wie Israel an Atomwaffen kam, mit der technologischen Unterstützung Deutschlands und Frankreichs und dem Uran aus Argentinien

John Pilger mit 40jähriger Nahosterfahrung als Nahost-Reporter in the New Statesman 8.1.2009 <http://www.johnpilger.com/page.asp?partid=519>

übersetzt von Tlaxcala, dem Übersetzernetzwerk für sprachliche Vielfalt, Leugnung des Holocaust: Das Schweigen – eine Lüge derer, die die Wahrheit kennen
<http://www.tlaxcala.es/pp.asp?reference=6824&lg=de>

Israel im Propagandakrieg, Jens Berger, Der Spiegelfechter <http://www.spiegelfechter.com/wordpress/category/ausland>

Wie viele Divisionen? von Uri Avnery, Znet 10.1.2009 <http://www.zmag.de/artikel/wie-viele-divisionen>

Krieg und Naturgas: die israelische Invasion und Gazas küstennahe Gasfelder, von Michel Chossudovsky, Znet 8.1.2009 <http://www.zmag.de/artikel/krieg-und-naturgas-die-israelische-invasion-und-gazas-kuestennahe-gasfelder>

Das Konzept für den Angriff auf Gaza war von langer Hand geplant, von Jonathan Cook, Znet 13.1.2009 <http://www.zmag.de/artikel/das-konzept-fuer-den-angriff-auf-gaza-war-von-langer-hand-geplant>

Weißer Phosphor: Ist Gaza Testgelände für experimentelle Waffen? von Jonathan Cook, 14.01.2009 Znet <http://www.zmag.de/artikel/weisser-phosphor-ist-gaza-testgelaende-fuer-experimentelle-waffen>

weitere Artikel bei Znet: Krieg in Gaza (2009) <http://www.zmag.de/themen/Naher-Osten/krieg-in-gaza-2009>

Gaza als Schwerpunktthema bei Metainfo <http://www.meta-info.de/>

Forum: cl.regionen.palaestina bei Nadeshda
<http://www.nadeshda.org/foren/cl.regionen.palaestina/index.html>

hochinteressante Beiträge auf der Webseite des Völkerrechtlers Norman Paech http://www.norman-paech.de/andere_stimmen+M5a7a57286ac.html

darunter Deutsche Nahost-Debatten: Interview mit Norman Paech, geführt von Susann Witt-Stahl, 18.12.2008 in analyse&kritik Nr. 534 <http://www.norman-paech.de/eintrag+M552a37f39a2.html>

Offener Brief an den Botschafter der Republik Israel, Berlin, 6. Januar 2009, Prof. Dr. Norman Paech Wolfgang Gehrcke Außenpolitischer Sprecher Obmann der Fraktion DIE LINKE der Fraktion DIE LINKE im Bundestag im Auswärtigen Ausschuss bei medienwatch & metainfo (gfok)
<http://medienwatch.wordpress.com/2009/01/06/offener-brief-an-den-botschafter-der-republik-israel/>

Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Norman Paech, Monika Knoche, Wolfgang Gehrcke, Heike Hänsel, Inge Höger und der Fraktion DIE LINKE. Ergebnisse der Annapolis-Konferenz, israelischer Siedlungsbau und Entwicklung Gazastreifen, Deutscher Bundestag Drucksache 16/9548, 11. 06. 2008 <http://dip21.bbundestag.de/dip21/btd/16/095/1609548.pdf>

Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage, Deutscher Bundestag Drucksache 16/9889, 27. 06. 2008 <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/098/1609889.pdf>

Gaza-Dossier des Friedensratschlages <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Gaza/Welcome.html>

Gemeinsame des Abrahmischen Forums zu Gaza, 10.1.2009, zu den Verfassern gehört auch der Landesrabbiner Dr.h.c. Henry G. Brandt, Zentralrat der Juden in Deutschland, Augsburg <http://www.glaubeaktuell.net/portal/nachrichten/nachricht.php?useSpr=&IDD=1231536596&IDDParent=1067270799&IDDTyp=&IDDPEExtra=&IDDEExtra=&IDB=1&Aktuell=0>

Anhang 2

Exkurs: Ein Augsburger Likud-Block oder nur allzu deutsche antideutsche Islamophoben?

In einer Presseerklärung geht ein sogenannter „Augsburger Zusammenschluss gegen Antisemitismus und Antizionismus“, der es vorzieht inkognito zu bleiben, auf die türkischen Demonstrantinnen und Demonstranten vom 10. Januar los, die es gewagt hatten für Frieden und gegen die israelischen Kriegsverbrechen im Gaza zu protestieren:

Die Demonstration war auf schockierende Weise offen Anti-Israelisch und Anti-Amerikanisch. Auf Transparenten mit der Aufschrift „Früher Opfer – heute Täter“ und „Stop the Gaza Holocaust“ wurde der Mord am europäischen Judentum mit dem Kriegseinsatz Israels gegen die terroristische Hamas relativiert. Vor dem Fronttransparent mit der Aufschrift „Israel und USA = Kindermörder“ ließen die Veranstalter Kinder laufen, die einen Kindersarg trugen, der mit einer palästinensischen Flagge verziert war. Neben zahlreichen Flaggen der Türkei und Palästina, führten Demonstranten die Flagge der Terrororganisation Hamas und die schwarze Flagge des Islam mit, die symbolisch für Dar al-Harb steht: das Reich des Krieges. Keiner der Teilnehmer schien damit ein Problem zu haben: weder mit den Transparenten, noch mit der mitgeführten Fahnen und schon gar nicht mit einer der wenigen auf deutsch skandierten Parolen: „Kindermörder – IS-RA-EL“.

http://www.forumaugsburg.de/s_3themen/Nahmittelost/090113_gaza-aktionen/allianz.pdf

Ist es so abwegig, angesichts von über 420 getöteten Kindern im Gaza von „Kindermördern“ zu sprechen? In einem Beitrag in „Der Spiegelfechter“ heißt es, gestützt auf den Guardian vom 13.1.2009:

Von leitenden Offiziellen der Vereinten Nationen und von Menschenrechtsgruppen wird inzwischen die Forderung immer lauter, israelische Kriegsverbrechen, wie die rücksichtslose Bombardierung von Wohngebieten, zu untersuchen und die Schuldigen vor ein Tribunal zu führen. Das Hohe Kommissariat der Vereinten Nationen für Menschenrechte erließ gestern eine Resolution, die Israel „massive Verletzungen der Menschenrechte“ vorwirft. Ein leitender UN-Vertreter sagte, die Behörden der UNO würden bereits einen Katalog mit Beweismitteln für Kriegsverbrechen der Israelis zusammenstellen und diese Informationen an die „höchsten Stellen“ weiterleiten. <http://www.spiegelfechter.com/wordpress/465/israel-kontra-volkerrecht> und <http://www.guardian.co.uk/world/2009/jan/13/gaza-israel-war-crimes>

Haben Kinder kein Recht, gegen die Ermordung von Ihresgleichen mit einem Kindersarg zu protestieren? Schlimm auch, dass der Sarg mit einer „palästinensischen Flagge verziert“ war. Wo kommen wir da hin? Schon angesichts von „zahlreichen Flaggen der Türkei und Palästina“ scheint leichtes Entsetzen bei den Autoren der Erklärung aufzukommen. Die Flagge der Hamas ist für die Autoren eindeutig einer „Terrororganisation“ zuzuordnen. Dabei wurde die Hamas im Februar 2006



Bei der Kundgebung der türkischen Vereine im Dachverband DTA, unterstützt vom Ausländerbeirat, 10.1.2009 Rathausplatz

von einer Mehrheit der Palästinenser demokratisch gewählt. Hier schwenken unsere unbekanntes Herrschaften des „Augsburger Zusammenschluss gegen Antisemitismus und Antizionismus“ ganz ungeniert in das bürgerliche Lager, das die Palästinenserorganisation Hamas systematisch dämonisiert und mit der Sprachregelung „radikal-islamische Hamas“ notorisch verunglimpft.

Dabei ist die Fahne der Hamas ähnlich entstanden wie die der PLO, nämlich aus dem palästinensischen Widerstand. Seit 1974, als die Arabische Liga die PLO zur einzig legitimen Vertretung des palästinensischen Volkes erklärte und die UNO der PLO Beobachterstatus einräumte, wird die Flagge der PLO international als Flagge Palästinas und als Symbol der Autonomiebehörde anerkannt. Inzwischen ist die Hamas durch Wahlen bestätigt, also legitimiert. Das Berliner Verwaltungsgericht hat das Tragen von Hamas-Fahnen bei einer Demonstration am 17.1.2009 ausdrücklich erlaubt und damit ein Verbot des Innensenators ebenso gekippt wie 2006 ein Verbot von Flaggen der libanesischen Hisbollah. Der „Augsburger Zusammenschluss gegen

Antisemitismus und Antizionismus“ steht damit rechts von der deutschen Justiz, auf Seiten der Berliner Polizeiführung und des Innensenators.

Für den „Augsburger Zusammenschluss“ kommt bei der Demonstration von DTA und Ausländerbeirat erschwerend hinzu „die schwarze Flagge des Islam [...], die symbolisch für Dar al-Harb steht: das Reich des Krieges“. Da haben wir es – wenn in Augsburg 3000 Muslime demonstrieren, steht das alte Reich des Krieges wieder auf, weil ein „Augsburger Zusammenschluss“ eine schwarze Flagge gesichtet hat.

Zunächst muss festgestellt werden, dass „die schwarze Flagge des Islam“ etwas sehr Spezielles zu sein scheint. Eigentlich ist Grün ein Basissymbol des Islam, dann gibt es noch Kombination wie Schwarz-Weiß-Grün-Rot, oder Rot-Weiß-Schwarz. Zu Zeiten des Propheten Muhammad trugen die islamischen Armeen und Karawanen einfarbige Flaggen (schwarz, grün oder weiß). Die Flagge Afghanistans z.B. ist schwarz-rot-grün. Dabei steht Schwarz für die dunkle Vergangenheit. Bei rein islamischer Interpretation steht Schwarz für die Abbasiden, eine Kalifendynastie, die auf den Kalifen Abbas I. zurückgeht, während die anderen beiden Farben für andere Dynastien stehen.

Wenn der „Augsburger Zusammenschluss“ von der „schwarzen Flagge des Islam“ spricht, will er dann die Träger dieser schwarzen Flagge in die Zeit Muhammads zurückversetzen oder zu den Abbasiden rechnen, die um 750 unserer Zeitrechnung auftauchten?

Eines scheint uns in all diesen Unsicherheiten sicher zu sein: Eine Verbindung von schwarzer Flagge und Dar al-Harb gibt es nicht. Auch die Quelle, die die Autoren selbst angeben, ein Beitrag von Priv.-Doz. Dr. Hendrik Hansen für die Bundeszentrale für politische Bildung, belegt dies nicht (http://www.bpb.de/publikationen/T4R1RL,2,0,Globaler_Dschihad.html).

Einer schwarzen Flagge wird vom „Augsburger Zusammenschluss“ also fälschlicher Weise die Dar al-Harb unterlegt unter falscher Berufung auf die Bundeszentrale für politische Bildung. Dem nicht genug, wird die Dar al-Harb ohne nähere Erläuterung als Symbol für „das Reich des Krieges“ gewertet, für das die Demonstranten mit der „schwarze[n] Flagge des Islam“ eintreten würden, so wie



Bei der Kundgebung der türkischen Vereine im Dachverband DTA, unterstützt vom Ausländerbeirat, 10.1.2009 Rathausplatz

sie mit der grünen Fahne der Hamas eine „Terrororganisation“ unterstützen würden. Damit sind also ein Haufen gewaltbereiter Islamisten auf den Straßen der Friedensstadt Augsburg ausgemacht, ohne dass jemand einschreitet.

Mal abgesehen davon, dass der Begriff „Dar al-Harb“ den türkischen Demonstranten einfach unterstellt wird: Der Begriff selbst wäre wiederum erstens mehrdeutig, historisch vielschichtig und zweitens in seiner aktuellen Auffassung und Relevanz zu interpretieren. Eine solche differenzierte und angemessene Herangehensweise liegt dem „Augsburger Zusammenschluss“ allerdings fern. Dem „Augsburger Zusammenschluss“ geht es um

einen weiteren Kampfbegriff gegen Muslime, und hier scheint man einen gefunden zu haben.

Dass die Quelle, auf die man dabei verweist, ein nicht sonderlich fortschrittlicher Dozent von der Universität Passau ist, scheint den „Augsburger Zusammenschluss“ nicht weiter zu stören. Im Gegenteil, trägt doch die die Schrift von Priv.-Doz. Dr. Hendrik Hansen den attraktiven Titel „Globaler Dschihad?“, der Untertitel lautet „Die Freund-Feind-Unterscheidung im Islam und in der Theorie des Gesellschaftsvertrags“. In seinen Schlussfolgerungen erkennt Hendrik Hansen starke Gemeinsamkeiten zwischen den „Ideologien des Kommunismus, des Nationalsozialismus und des Islamismus“, die auf einer „menschenverachtende[n] Haltung“ beruhen würden:

Noch gravierender sind die Konsequenzen für das grundsätzliche Politikverständnis, die sich aus der Tatsache ergeben, dass der Freund-Feind-Unterscheidung auch in den Ideologien eine zentrale Bedeutung zukommt und dass die menschenverachtende Haltung der Ideologien sich gerade aus der Freund-Feind-Unterscheidung heraus entwickelt. Das entscheidende Merkmal der Ideologien des Kommunismus, des Nationalsozialismus und des Islamismus ist es, dass sie die Bekämpfung des Feindes zur eigentlichen Aufgabe der Politik erklären. Alle Probleme werden auf die Existenz des Feindes zurückgeführt, und die gesamte Geschichte wird als ein Existenzkampf gedeutet.

http://www.bpb.de/publikationen/T4R1RL,2,0,Globaler_Dschihad.html

Der „Augsburger Zusammenschluss“ stützt sich also auf einen Wissenschaftler, der nicht nur die abgegriffene reaktionäre Methode verfolgt, Kommunismus und Nationalsozialismus prinzipiell auf eine Stufe zu stellen, sondern gleich noch den „Islamismus“ dazu nimmt. Wen wundert es noch, was dieser „wissenschaftliche“ Zeuge des „Augsburger Zusammenschluss gegen Antisemitismus und Antizionismus“ sonst noch so schreibt und organisiert? Hier nur ein paar Beispiele:

Hansen glaubt, „das eigentliche – geistige – Verbrechen“ der Marxschen Theorie gefunden zu haben, „dessen logische Folge die Verbrechen in der Praxis sind“. (Hendrik Hansen, Karl Marx: Humanist oder Vordenker des GULag? In: „Politisches Denken – Jahrbuch 2002“ <http://www.phil.uni->

passau.de/poltheorie/Hansen_Marx_Jahrbuch.pdf). Hansen organisiert Tagungen wie: „Aufarbeitung totalitärer Erfahrungen und politische Kultur – Die Bedeutung der Aufarbeitung des SED-Unrechts für das Rechts- und Werteverständnis im wiedervereinigten Deutschland“. Hansen schreibt Aufsätze wie „Formen des Islamismus und ihre sicherheitspolitische Bedeutung. Al-Qaida, Hamas und das ideologische Erbe von Hassan al-Banna und Sayyid Qutb“, erscheint in: Jahrbuch für öffentliche Sicherheit 2008/2009. Und Hansen schreibt Presseartikel wie: Die Gluthitze der Revolution. PDS und SPD wollen ein Rosa-Luxemburg-Denkmal in Berlin - damit würde eine totalitäre Denkerin geehrt. In: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung Nr. 6 vom 10. Februar 2002.

Zurück zur Dar al-Harb, die – wohlgemerkt – den Augsburger Demonstranten nur *unterstellt* wird. Eine Definition bei Wikipedia lautet:

Der arabische Begriff Dar al-Harb heißt wörtlich übersetzt „Haus des Krieges“ oder besser: „Gebiet des Krieges“ und bezeichnet alle nicht unter islamischer Herrschaft stehenden Gebiete der Welt, die kein Darul-Ahd (Gebiet des Vertrages) sind. Die Bewohner der Dar al-Harb sind die Harbis, für die eigene rechtliche Bestimmungen gelten. [Http://de.wikipedia.org/wiki/Dar_al-Harb](http://de.wikipedia.org/wiki/Dar_al-Harb)

Der Begriff, der nicht einmal im Koran steht, war historischen Wandlungen unterworfen, wie in Wikipedia weiter ausgeführt wird:

Eigentlich ist es nach ursprünglicher Auffassung einem Muslim verboten, in der Dār al-Harb zu leben und er muss, wenn es ihm irgend möglich ist, von dort in die Dar al-Islam auswandern (Hidschra, wörtlich „Flucht“, „Rückzug“, wie einst der Prophet Mohammed aus Mekka, bevor es islamisch war, nach Medina auswanderte).

In späterer Zeit wurden Begriffe wie Dar as-Sulh („Gebiet mit Friedensvertrag“) und gleichbedeutend Dar al-'Ahd geschaffen. Sie bezeichneten Gebiete, die einen Vertrag mit der Dar al-Islam geschlossen hatten [...]

Hieraus scheint uns auf jeden Fall zu folgen, dass Muslime, wenn überhaupt, nicht die Dar al-Harb propagier(t)en oder anstreb(t)en sondern die Dar al-Islam.

Heute gilt Dar al-Harb soviel und sowenig wie irgend ein – sagen wir – alttestamentarischer, hebräischer Begriff. Gläubige Christen bescheinigen den Muslimen heutzutage humanistische und gewaltfreie Motive:

Andererseits finden wir bei modernen Muslimen eine humanistischer geprägte Interpretation und Einstellung gegenüber dem „dar al-harb“: Die Ausbreitung des Islam soll gewaltfrei geschehen durch Information über den Islam, die Darstellung seiner Einfachheit und Überlegenheit und durch das vorbildliche Leben von Muslimen; Krieg ist (entsprechend solcher humanistischer Auffassung) nach dem Koran nur gerechtfertigt als Verteidigungskrieg, um das Leben der Muslime aber auch die Ehre des Islam zu schützen; der Normalzustand im Zusammenleben der islamischen Welt mit nicht-islamischen Staaten ist der Friede, nicht nur ein Waffenstillstand und schon gar nicht der Krieg.

Sicherlich meine viele Muslime – gerade auch solche, die in Europa aufgewachsen und stark von humanistischem Gedankengut beeinflusst worden sind – das auch so.

<http://www.evangelium.de/1013.o.html>

Jeder Soziologe und Migrationsforscher von Verstand weiß, dass gläubige Muslime sehr friedfertig sind. So auch der renommierte Klaus Bade. Nicht so der „Augsburger Zusammenschluss“, der gerade Anhängern des Islam eine grundsätzliche Kriegsbereitschaft andichtet. Dabei kann sich der „Augsburger Zusammenschluss“ nur bedingt auf ihren Zeugen Dr. Hansen von der Universität Passau stützen, denn selbst dieser weiß zu differenzieren, gerade auch in dem Aufsatz, der vom „Augsburger Zusammenschluss“ als Beleg für seine Mär vom „Reich des Krieges“ genannt wird:

Der reformierte Euro-Islam, der auf die Lehre von den zwei Reichen und damit auf die gewalttätige Expansion verzichtet, ist aus politischer Sicht zwar zu begrüßen, doch dieses liberale Verständnis des Islam wird von der breiten Masse der Muslime nicht geteilt. Und es ist tatsächlich fraglich, was vom Islam und dem ihn prägenden Verständnis des göttlichen Gesetzes übrig bleibt, wenn man ihn auf eine Privatreligion reduziert. Andererseits wäre es voreilig, würde man den Grund für mögliche Konflikte zwischen dem Islam und dem Westen allein auf Seiten des Islam suchen. Der Westen kennt zwar offiziell nicht das Konzept des heiligen Krieges, doch die dem Dschihad

zugrunde liegende Freund-Feind-Unterscheidung spielt auch in der Vertragstheorie, die für das westliche Verständnis von Politik und Gesellschaft von entscheidender Bedeutung ist, eine zentrale Rolle.

Dr. Hansen gibt wenigstens zu, dass die Muslime in Europa offiziell auf die Lehre von den zwei Reichen verzichten, wenn er auch unterstellt, dass „dieses liberale Verständnis des Islam“ „von der breiten Masse der Muslime nicht geteilt“ wird. Herr Privatdozent Hansen muss es ja wissen, auch wenn einer der wichtigsten Migrationsforscher Deutschlands mit internationalem Renommee, Klaus Bade, zu diametral anderen Ergebnissen kommt – wohlgemerkt *Forschungsergebnissen* und nicht *Behauptungen*.

Interessant ist allerdings auch, dass Dr. Hansen die dem Islam bzw. Dschihad unterstellte Freund-Feind-Unterscheidung auch in der westlichen Vertragstheorie und dem darauf fußenden Liberalismus erkennt. Davon spricht unser „Augsburger Zusammenschluss“ wohlweislich nicht, scheint er doch selbst ein glühender Anhänger der Freund-Feind-Unterscheidung zwischen dem sogenannten westlich-zivilisierten und dem muslimisch-arabischen Kulturkreis zu sein.